

Das Kunstwerk des Monats

Januar 2019



Deutsche Verlustliste
Berlin: Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt,
1914–1919
Zeitungsdruck, H. 60,0 cm x B. 45,0 cm
Bibl.-Sign. S A C 9

Aus den Geschichtsbüchern im Schulunterricht sind über die ersten Monate des Ersten Weltkrieges besonders die Fotografien von geschmückt ausziehenden Truppenteilen und fröhlich winkenden Soldaten in Eisenbahnwaggons in Erinnerung. Wenn man sich aber mit den kurz darauf einsetzenden Erfahrungsberichten von Kombattanten und den militärhistorischen Quellen beschäftigt, sprechen diese eine ganz andere Sprache als die offizielle Propaganda. Der Künstler August Macke (1887–1914), der direkt zu Kriegsbeginn am 1. August 1914 einberufen worden war, schrieb bereits nach seinem ersten Kampfeinsatz im gleichen Monat: „Der Krieg ist von einer namenlosen Traurigkeit. Die Leute, die in Deutschland im Siegestaumel leben, ahnen nicht das Schreckliche des Krieges.“ In der Ausstellung *Propaganda trifft Grabenkrieg. Plakatkunst um 1915* des LWL-Museums für Kunst und Kultur 2015 wurden diese Gegensätze eindrucksvoll herausgearbeitet.

Eine der Quellen, die dies untermauern, ist die *Deutsche Verlustliste*, die als offizielles Mitteilungsblatt im *Armee-Verordnungsblatt* Auskunft über die Angehörigen der deutschen Streitkräfte in den Jahren 1914 bis 1919 gibt. Sie erschien nahezu täglich und verzeichnet auf 31.202 Seiten fast neun Millionen Einträge. Mit der Ausgabe Nr. 2.535 wurde ihr Erscheinen am 14. Oktober 1919 eingestellt. Aufgelistet werden Daten über tote, vermisste, verwundete, in Gefangenschaft geratene

oder daraus entlassene Armeeingehörige und eine große Zahl nachträglicher Berichtigungen. Bei aller verhältnismäßigen Sachlichkeit muss man sich vor Augen halten, dass auf den Tausenden von Seiten hinter jedem kleingedruckten Eintrag ein menschliches Schicksal steht. Wenn man diese im wahrsten Sinne massenweise Auflistung als einen Stapel Zeitungspapier vor sich sieht, ist dies gleichermaßen berührend und bedrückend wie die riesigen Soldatenfriedhöfe des Ersten Weltkrieges in Belgien und Nordfrankreich.

In der Bibliothek des LWL-Museums für Kunst und Kultur hat sich ein Exemplar der *Deutschen Verlustliste* bis zur Ausgabe Nr. 2.376 vom 31. März 1919 nahezu vollständig erhalten. Es stammt aus einer Sammlung von militärischen Zeitschriften und entsprechendem Kleinschrifttum, die im ehemaligen Großherzoglichen Hofmarschallamt Oldenburg ab 1914 zusammengetragen worden war und um 1970 auf dem Tauschweg aus Cloppenburg nach Münster kam.

Bei näherer Beschäftigung mit den Verlustlisten erschließen sich eindrucksvolle Details. Erschreckend ist zum Beispiel, wie schnell die ersten Ausgaben an Umfang zunahm. Die Ausgabe Nr. 1, noch ohne Datum, verzeichnet ca. 60 Gefallene auf nur einer halben Zeitungsseite; die Ausgabe Nr. 20 vom 11. September 1914 hat aber bereits einen Umfang von 15 Seiten mit rund 3.100 Gefallenen.

Die Eintragungen waren schon nach wenigen Ausgaben nicht mehr aktuell, da die Verlustliste meist erst mehrere Monate nach den verzeichneten Daten erschien. Dies war natürlich der schwierigen Nachrichtenübermittlung von der kämpfenden Einheit bis zum Oberkommando geschuldet. Es scheint aber auch ein Indiz für unerwartet hohe Verluste zu sein, so dass die Armeebürokratie die Eintragungen wohl nicht mehr zeitnah bewältigen konnte. Oft dürften die Verlustnachrichten die Angehörigen durch die Feldpost von Kameraden oder Kommandeuren, aus Lazaretten oder von Transporten schneller erreicht haben. Der Eintrag in die *Deutsche Verlustliste* bildete dann nur die amtliche Bestätigung.

Für den Zeitraum von August 1914 bis Anfang Dezember 1916 sind die Verlustlisten nach Truppenteilen geordnet und enthalten nicht nur Name, Geburtsort und Dienstgrad, sondern auch Angaben über Datum und Ort der Gefechte. Dies ist insofern erstaunlich, als damit nicht nur in Deutschland, sondern auch bei den Kriegsgegnern nachvollziehbar wurde, welche Armeeteile wo eingesetzt waren und wie viele Soldaten sie verloren hatten. Selbst mit dem zeitlichen Verzug der Veröffentlichung war zu erkennen, dass schon in den ersten Kriegsmontaten ganze Kompanien und Regimenter so stark betroffen waren, dass sie nicht mehr eingesetzt werden konnten.

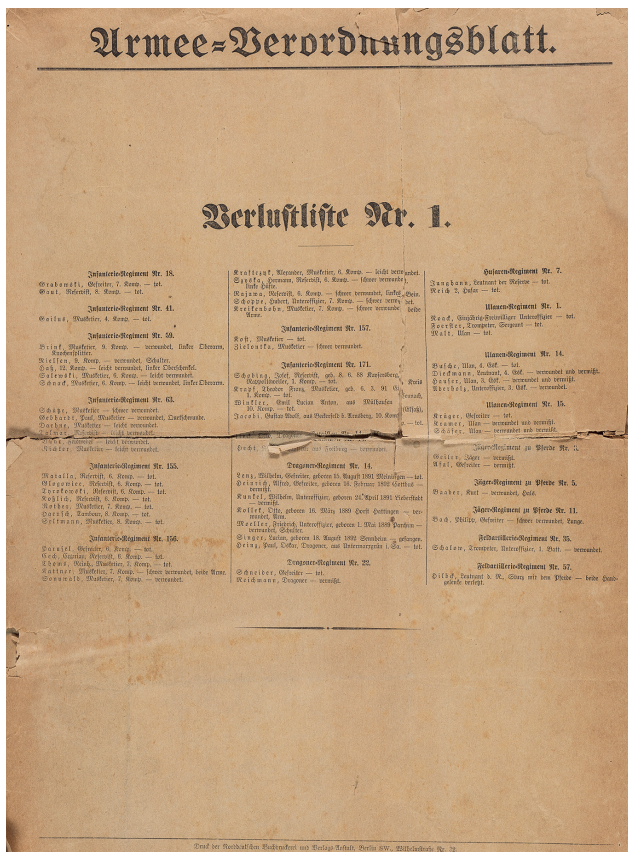


Abb. 1: *Armee-Verordnungsblatt, Deutsche Verlustliste, Nr. 1, undatiert (1914)*. LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster, Bibl.-Sign. S A C 9

Deutsche Verlustlisten. (Nr. 73.)		
gefallen	Infanterie-Regiment Nr. 160, Bonn, Diez, Trupp. Neb. Plaz Friedrichsfeld bei Wesel.	Musf.
wundet	Marnekanal am 6., Perthes am 17., 26., 28. 9., 5 und 6. 10. u. Souain-Lahme am 25. 9. und vom 3. bis 5. 10. 14.	Musf.
gefallen	I. Bataillon.	Porn.
vermisst	3. Kompanie.	Offz.
	Musf. Ignaz Grimmel — Cleve — verwundet.	Offz.
	Reg. Verthold Held — Risterberg — verwundet.	Offz.
	Musf. Peter Marante — St. Witz, Malmedy — verwundet.	Musf.
	Reg. Heinrich Rings — Sonnef, Sieg — verwundet.	Musf.
	Gezr. d. R. Heinrich Rupp — Wehbach, Altenkirchen — verwundet.	Musf.
	Reg. Gustav Traut — Derfchen, Altenkirchen — verwundet.	Einj. 8
wundet	II. Bataillon.	Einj. 8
	5. Kompanie.	Ma f.
	Offz. Stellv. August Madé — Meichede — gefallen.	Musf.
	Feldw. Ferdinand Drense — Selchön, Grethenhagen — gefallen.	Musf.
	Adjut. Franz Hinsen — Webelinghoven, Grebenbroich — l. verw.	Musf.
	Offz. Görgens — leicht verwundet.	Musf.
	Offz. Norbert Wanden — vermisst.	Musf.
	Offz. Karl Strodklein — vermisst.	Reg. 3
	Offz. Gerhard Brunert — vermisst.	Reg. 3
wundet	Offz. Jakob Hof — Bonn — vermisst.	Reg. 3
et.	Gezr. Christian Kruse — Kiel — leicht verwundet.	Reg. 3
	Gezr. Karlhaus — gefallen.	Reg. 3
	Gezr. Georg Marx — Bonn — vermisst.	Reg. 3
nisst.	Musf. Albert Baer — Aeloff, Rheinbach — vermisst.	Reg. 3
	Musf. Lambert Erlensbusch — Lengsdorf, Bonn — vermisst.	Reg. 3
	Musf. Heinrich Greben — Rötigen — vermisst.	Reg. 3
	Musf. Zimmermann — vermisst.	Reg. 3
	Musf. Josef Boffen — Guskirchen — schwer verwundet.	Reg. 3
	Musf. Heinrich Plenten — Lobberich, Kempen — vermisst.	Reg. 3
- verw.	Musf. Josef Ingermann — Werich, Aachen — vermisst.	Reg. 3
	Musf. Mathias Dohmen II. — Gevenich, Eifelenz — vermisst.	Reg. 3
	Musf. Johann Dly — Bracht, Malmedy — schwer verwundet.	Musf.
	Wehrm. Drexel — leicht verwundet.	Reg. 3
	Musf. Christian Diterle — Wenden, Nagold — vermisst.	Offz.
vermisst.	Musf. Johann Frohn — Berg, Schleiden — vermisst.	Musf.
	Musf. Pischaler — vermisst.	Musf.

Abb. 2: Armee-Verordnungsblatt, Deutsche Verlustliste, Nr. 73, Preußen, 10. November 1914 (Detail). LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster, Bibl.-Sign. S A C 9

August Macke übrigens, der schon Anfang September 1914 zum Offiziersstellvertreter ernannt worden war, nachdem seine Kompanie von 250 auf 59 Mann zusammengeschrunft war, fiel bereits am 26. September 1914 bei Perthes-lès-Hurlus in der Champagne. Seiner Frau schrieb er zur Verleihung des Eisernen Kreuzes wenige Tage vor seinem Tod: „Es ist viel damit verbunden. Und wenn ich das später noch einmal sehen werde, so wird es mich erinnern an das Grausigste, was ein Mensch erleben kann.“

Die erste Einschränkung in der Verbreitung der *Deutschen Verlustliste* erfolgte bereits am 1. September 1914. Der Verein deutscher Zeitungsverleger wurde von den Militärbehörden aufgefordert, in Zeitungen nur noch solche Listen zu veröffentlichen, zu denen „ein lokales oder provinzielles Verhältnis“ vorliege. Grund für diese Maßnahme war wohl die Sorge, dass allzu lange Verlustlisten die gleichzeitigen Zeitungsberichte über den deutschen Vormarsch als Propaganda entlarvt hätten. Die komplette Verlustliste wurde aber weiterhin im *Armee-Verordnungsblatt* und als Beilage zu *Deutsches Reich: Deutscher Reichsanzeiger und Preussischer Staatsanzeiger* veröffentlicht und amtlich ausgehängt.

Zwischen Dezember 1916 und Ende 1918 gab man die Gliederung der Verlustlisten nach Truppenteilen auf, angeblich zwecks besserer Auffindbarkeit der nun alphabetisch geordneten Namen. Tatsächlich dürften jedoch Gründe der militärischen Geheimhaltung ausschlaggebend gewesen sein. Ab August 1917 entfiel bei den Eintragungen zudem das Geburtsjahr, da daran erkennbar gewesen wäre, in welchem Umfang sowohl immer ältere als auch immer jüngere Jahrgänge zum Einsatz kamen und schon nach kurzer Zeit an der Front fielen.

Die *Deutsche Verlustliste* verzeichnet auch zahllose Sachverhalte, die man so nicht unbedingt erwartet. Vereinzelt sind Frauennamen zu finden, überwiegend wohl der Armee zugeordnete Helferinnen in den Lazaretten, die meist an Infektionskrankheiten starben. Die außergewöhnlichste Verletzung war sicherlich die schwere Verwundung des Bertram von Lekow, Oberleutnants der deutschen Schutztruppe in Ostafrika, und zwar durch die Attacke eines Nashorns!

Neben der *Deutschen Verlustliste* gab es noch weitere Publikationen, die der Kriegspropaganda unwillkürlich widersprachen. Dazu gehörten eine weitere Beilage zum *Armee-Verordnungsblatt* mit dem Titel *Unermittelte Heeresangehörige* und die zeitgleich erscheinende, aber nicht-amtliche *Deutsche Suchliste – Zeitschrift zur Auffindung verwundeter, vermisster oder gefangener Krieger*. In der *Deutschen Suchliste* wurde steckbriefartig, oft sogar mit Porträtfotografien, nach Armeeangehörigen gesucht, die in den Verlustlisten als vermisst angegeben waren. Die Königliche Hofbuchdruckerei Preuß in Berlin bot hier Suchanzeigen für Privatpersonen an, die um Nachricht über den Verbleib ihrer Angehörigen baten. In Nr. 3 vom 4. September 1915 suchte beispielsweise „Frl. L. Lochmann, Kronprinzen-Str. 28 III, Leipzig, nach Arno Busse, Einj.-Gefr., 11. Komp., Ldw.-I-R. 107, am 26.5.1915 Kopfschuß erhalten, soll von Sanitäts-Kp. 18 in ein Feldlazarett gebracht worden sein“.

Mutmaßlich war eine weitere reguläre Erfassung der Soldaten in den Verlustlisten nicht mehr möglich, weil keine amtlichen Meldungen vorlagen, der Verbleib des Soldaten auch nach längerer Zeit unklar blieb oder auf dem Schlachtfeld bzw. im Lazarett keine Erkennungsmarken mehr vorhanden waren. Die Erkennungsmarken sind ein Charakteristikum des Ersten Weltkrieges und waren mit der technischen Aufrüstung für die Armeeverwaltungen unverzichtbar geworden. Soldaten wurden durch Maschinengewehrfeuer, Granattreffer oder den Einsatz von Giftgas oftmals bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt oder konnten monatelang im Niemandsland zwischen den Frontgräben nicht geborgen werden. Die Armeeführungen aller Kriegsparteien setzten daher auf die bekannten Metallplättchen, mit denen auch im schrecklichsten Sinne Überreste noch identifizierbar waren.

Nr. 11 Auflage 5000 Heft 2. Februar 1916

Deutsche Suchliste

Zeitschrift zur **Auffindung**
verwundeter, vermisster **oder gefangener Krieger**
Auf Veranlassung und mit Unterstützung
herausgegeben **stiftung öffentl. Auskunftsstellen**
durch die
Königliche Hofbuchdruckerei J. S. Preuß
Redaktion und Verlag: **Berlin E. 14, Dresdenerstr. 43.**
Anzeigenpreis: Einfaches Feld m. 2,- ♦ Doppelttes Feld m. 4,-.

Soldaten! Lazarette! Auskunftsstellen!

Helft den in banger Sorge um ihre vermissten Angehörigen befindlichen Eltern, Frauen, Brüdern, Schwestern durch Beachtung der nachstehenden Gesuche und Weiterverbreitung an allen massgebenden Stellen. Verbürgte Nachrichten, auch wenn sie trauriger Natur sind, werden raschmöglichst erbeten. Wir übernehmen gern die Vermittlung, wenn die Umstände es erfordern. Der Verlag.

Inhalts-Verzeichnis.

I. Garde-Regiment. II. Infanterie-Regimenter. III. Reserve-Infanterie-Regimenter. IV. Landwehr- und Landsturm-Infanterie-Regimenter. V. Jäger und Schützen. VI. Kavallerie-Regimenter. VII. Artillerie-Regimenter. VIII. Technische Truppen. IX. Verschiedene Truppen.

I. Garde-Infanterie-, Garde-Füs.- und Garde-Gren.-Regimenter.

Ahaus, Joseph. Grenadier, 1. Garde-Reg. zu Fuss, wird mit einem Sturmangriff Mitte November 14 vermisst. Nachr. an Frau **Ahaus**, Gassel bei Goslar 2.

Martschin, Karl. Grenadier, 1. Garde-Regiment, E.-M. 758, geb. 18.04 z. Orlow (Russl.) w. seit ein. Stürmung am 1.10.15 verm. Nachr. an Frau **Bertha Meyer**, Berlin N. 24, Auguststr. 80/82.

Schenke, Curt. Grenadier, geb. 2.11.95, diente bei der 2. Komp., 1. Garde-Reg. zu Fuss, wird seit einem Sturmangriff am 1.10.15 vermisst. Laut Verlustliste als schwer verwundet gemeldet. Nachricht erbeten an Pastor **Vogelhang**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

Wührer, Otto. 2. Garde-Reg. zu Fuss, wird seit einem Sturmangriff am 6. 10. 14 vermisst. War gross, mager und blaue. Nachr. an Frau **Anna Lecher**, Kolkwitz, Kreis Cottbus.

Wienhöfer, Heiner. Grenadier, aus Hildesdorf, Bezirk Hannover Leibkompanie, 1. Bataillon, 1. Garde-Regiment zu Fuss, wird seit einem Gefecht am 1. 10. 15 vermisst. Laut Verlustliste als schwer verwundet gemeldet. Nachricht erbeten an Pastor **Vogelhang**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

Popp, Wilhelm. Kriegsteilw., 1. Kp., 2. Garde-Reg. z. F., soll am 12. 6. 15 am linken Oberarm verwundet worden sein, seither fehlt jede Nachricht. Laut V.L. als leicht verw. gem. E.M. 661. Mitteilung an Frau **Popp**, Berlin, Mariendorferstr. 14.

Abb. 3: Deutsche Suchliste, Nr. 11, 2. Februar 1916. LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster, Bibl.-Sign. S A B 41

Mit der Publikation *Unermittelte Heeresangehörige – Nachlaß und Fundsachen* versuchte die Zentralstelle für Nachlassachen im Kriegsministerium, Besitztümer vermisster oder gefallener Soldaten den Hinterbliebenen zurückzugeben. Die Zentralstelle suchte mit dieser Zeitungsbeilage Erben zu namentlich genannten Soldaten oder listete detailliert persönliche Gegenstände wie Fotografien, Zigarettenetuis oder gravierte Taschenuhren auf, die nicht mehr zugeordnet werden konnten. Im schlimmsten Fall stellten die Gegenstände – wie ein „von der französischen Regierung übersandte[r] Nachlaß eines deutschen Soldaten Albin Kühnemann: 1 Paar grauwoollene Strümpfe u. 2 unbeschriebene Postkarten“ – die letzten Erinnerungsstücke dar, die man der Familie noch zusenden konnte. Gleichzeitig vermittelt die Zeitung ein überraschendes Bild einer Armeebürokratie, die sich noch um kleinste Hinterlassenschaften kümmerte.

Literatur

- Erdmann-Macke, Elisabeth: Erinnerung an August Macke, Frankfurt/Main 1987
- Klein, Antonius: Die deutschen Verlustlisten des 1. Weltkrieges, in: Südsauerland 85, 2014, Heft 3, S. 233–238
- Propaganda trifft Grabenkrieg. Plakatkunst um 1915 [Ausst.-Kat. LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster, 2015/16], Köln 2015

Deutsche Verfallisten.

Beilage zur Unermittelte Heeresangehörige, Nachlaß und Fundsachen Nr. 7.

Wiedergabe von Photographien ufm. aus Nachlässen u. Verfallenen Angehörigen bei der Zentralstelle für Nachlassachen im Kriegsministerium, Berlin W. 15.

Wer kann über die abgebildeten Personen und Sachen nähere Auskunft geben?

18. 1916. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 101. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1917. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 102. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1918. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 103. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1919. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 104. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1920. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 105. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1921. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 106. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1922. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 107. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1923. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 108. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1924. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 109. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1925. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 110. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1926. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 111. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1927. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 112. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1928. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 113. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1929. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 114. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1930. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 115. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1931. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 116. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1932. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 117. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1933. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 118. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1934. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 119. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1935. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 120. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1936. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 121. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1937. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 122. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1938. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 123. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1939. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 124. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1940. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 125. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1941. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 126. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1942. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 127. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1943. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 128. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1944. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 129. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

18. 1945. Ein Mann in Uniform, mit Helm, steht vor einem Baum. Er ist ein Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuss, Nr. 130. Er wurde am 1. 10. 15 vermisst. Nachricht erbeten an Frau **Schenke**, Hoesdorf (Duck. Heanover).

Verfallenen der oben mitgetheilten Verfallenen (nach je Sachhalt, als hat ein bettere Verhältnisse hätte erlangen lassen. Bitte bei Unermittelte Heeresangehörige, Nachlaß und Fundsachen Nr. 7, 1. April 1917, Nr. 91 anfragen.

Abb. 4: Unermittelte Heeresangehörige – Nachlaß und Fundsachen, Nr. 7, 1. April 1917. LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster, Bibl.-Sign. S A C 8

Besonders verdienstvoll ist es, dass der Verein für Computergenealogie e. V. 2012 eine Online-Erfassung der *Deutschen Verlustliste* entwickelt und mit knapp 700 Freiwilligen in einem erfolgreichen Crowd-Sourcing-Projekt alle 31.202 Seiten erschlossen, gescannt und 2014 online zugänglich gemacht hat. Über die Website des Vereins (www.verlustlisten.de) hat man die Möglichkeit, in einem sehr übersichtlichen Rechercheformular nach Name, Vorname, Truppenteil etc. zu suchen und sich den entsprechenden Ausschnitt der gescannten Originalseite anzeigen zu lassen. Dank der Initiative des Vereins wurde mithilfe des Internets eine Möglichkeit geschaffen, die *Deutsche Verlustliste* als herausragende historische Quelle für die wissenschaftliche Personensuche oder für private genealogische Nachforschungen nutzbar zu machen.

Martin Zangl

Fotos: LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster / Christoph Steinweg (Titel, Abb. 1, 2, 4), Hanna Neander (Abb. 3)

Druck: Druckerei Kettler GmbH, Bönen

© 2019 Landschaftsverband Westfalen-Lippe, LWL-Museum für Kunst und Kultur / Westfälisches Landesmuseum, Münster